

dienste durch die genaue anatom. Zerlegung des Gehörorgans und durch die Bereicherung der anatom. Smlgn. der Univ. Wien und Prag mit vielen Präparaten.

W.: Grundlinien der Zergliederungskunde des Menschenkörpers, 2 Bde., 1811-12; Einige anatom. Beobachtungen, enthaltend eine Berichtigung, der zeitlicheren Lehre vom Bau der Schnecke des menschlichen Gehörorgans, nebst einer anatom. Beschreibung und Abb. eines durch außerordentlichen Knochenwuchs sehr merkwürdigen menschlichen Schädels, 1821; Anatom. Monographie der Sehnenrollen, 2 Hft., 1823; Smlg. aller bestehenden Vorschriften in bezug auf Disziplin, Unterricht, Prüfungen und Promotion der auf der Univ. zu Prag stud. Ärzte, Pharmazeuten, Geburtshelfer und Hebammen, 1829; Vorwort, gesprochen bei der feierlichen Einweihung des neuen Lokals der anatom. Lehranstalt zu Prag, 1830.

L.: Hirsch: S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender österr. Militär- und Marineärzte, 1913, S. 81; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.

Ilić-Oriovčanin Luka, Ps. Slavoljub Slavončević, Historiker. * Oriovac (Slawonien), 15. 11. 1817; † Novska (Slawonien), 5. 2. 1878. I., als Seelsorger in Novska tätig, erwarb sich große Verdienste in der Zeit der kroat. Wiedergeburt. Fleißiger Sammler volkskundlichen Materials, war er seit 1844 Mitarbeiter zahlreicher kroat. Z., besonders von „Neven“ und „Glasonoša“. Befasste sich mit Numismatik, Archäol. und Geschichte. Sein Interesse galt vor allem den slawon. Altertümern.

W.: Starožitnosti Kraljevstva Slavonije (Altertümer des Königreiches Slawonien), Manuskript, Univ. Bibl. Agram; Slavonske varoške pjesme (Slawon. Stadtlieder), 4 Bde., 1844-47; Baron Franjo Trenk i slavonski panduri (Baron F. Trenk und die slawon. Soldaten), 1845; Narodni slavonski običaji (Slawon. Nationalbräuche), 1846; Hist. Skizze der k.k. Militär-Communityt Pančevo, 1855; etc.

L.: Vijenac 1878, S. 433; Danica Koledar 1938, S. 69; Archiv für slaw. Philol. 26, 1904, S. 267-74; Gradja za povijest hrvatske književnosti, (Material zur kroat. Literaturgeschichte), 1901, S. 294-319; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 4.

Ilijašević Stjepan, Dichter. * Oriovac (Slawonien), 1. 1. 1814; † Warasdin (Varaždin, Kroatien), 2. 1. 1903. Neffe des Agramer Kanonikus Stjepan I., der ihn anfangs auch unterrichtete. Stud. dann am Priesterseminar in Agram, später in Pest, 1836 Dr.theol. und Priesterweihe. Seit 1843 Theologieprof. an der Agramer Akad., 1849 Schulrat im Agramer Banalrat, dann kroat. Vertrauensmann im Min. für Kultus und Unterricht in Wien. In der konstitutionellen Epoche wurde er in die Banalkonferenz berufen und wirkte dort im nationalen Sinne. 1851 k.k. Schulinspektor der Volksschulen, 1857

Kanonikus, 1877 Propst. I., der Gründer des modernen kroat. Schulwesens, schrieb und veröffentlichte seine ersten Werke in latein. Sprache (1829), später in seiner Muttersprache.

W.: Obuka malenih ili katehetika na porabu učiteljem i svećenikom (Der Kinderunterricht oder die Katechetik für Lehrer und Priester), 1850; Izabrane pjesme (Ausgewählte Lieder), 3 Bde., 1876; Nove pjesme (Neue Lieder), 1884; Zimzelenke (Immergrün), 1901; Šala i satira (Scherz und Satire), 1892; etc. Publ. in „Danica“.

L.: Varaždinski vjestnik XIV, 1903; Agramer Tagbl. 1896, 11, 1903, 18; Život i rad I. S. (Leben und Werk I. S.), in: Vienac I, 1909, n. 11-12; Obzor 1914, n. 3; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Trdina Zbrano delo (Ges. Werke) Bd. 3, 1951, S. 94-96; Enc. Jug. 4.

Ilijić Stjepko, Schriftsteller. * Cittavecchia auf Lesina (Starigrad/Hvar, Dalmatien), 1864; † Agram, 6. 2. 1933. Wirkte bis 1899 als Lehrer in Dalmatien. 1899 bis 1917 in Bosnien. Mitarbeiter zahlreicher belletrist. und pädagog. Ztgn. und Z. in Dalmatien, Bosnien, Kroatien und Italien. Redigierte die Fachz. „Učiteljska Zora“.

W.: Pjesme u stihu i prozi (Lieder in Vers und Prosa), 1901; mehrere Abhh. aus dem Bereiche der Kinderpsychol. in der pädagog. Z. „Školski Vjesnik“ (Sarajevo); Krit. Aufsätze; Übers. aus dem Italien.

L.: Hrvatska straža 5, 1933, n. 32; Novosti 27, 1933, n. 39; Obzor 1933, n. 31; Savremena škola 7, 1933, n. 3-4; L'Europa Orientale N.S. 13, 1933, Bd. 3-4, S. 185; Učiteljska zora 13, 1917, n. 3; Pučka prosvjeta 12, 1932, n. 2; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2.

Illem Franz Josef Georg, Maler. * Pilsen (Plzeň, Böhmen), 12. 3. 1865; † Wien, 28. 8. 1912. Schüler der Düsseldorforfer Akad. unter H. Lauenstein und P. Janssen. Lebte als Maler in Wien.

W.: Porträts; später auch Landschaften und Marinen mit figürlicher Staffage.

L.: Thieme-Becker; Eisenberg; Das geistige Deutschland am Ende des 19. Jhs. 1, 1898.

Illing Vilma, Schauspielerin. * Villach (Kärnten), 25. 6. 1871; † Berlin, 21. 1. 1903. Kam mit 12 Jahren nach Wien und nahm Klavierstunden am Konservatorium. Sie trat 1891 in Baden bei Wien auf, dann in Abbazia, Marburg, Bielitz, Reichenberg, Mainz, 1896 in Breslau, 1902 in Berlin. I., zuerst Statistin, Choristin und kom. Alte, errang bei ihrem Debut in Breslau als Valentine in „Komödianten“ einen großen Erfolg. Sie folgte dann dem ehrenvollen Ruf an das Lessing-Theater nach Berlin, zog sich aber wegen Krankheit bald von der Bühne zurück.

Hauptrollen: Fedora, Anna Mahr (Einsame Menschen), Magda (Heimat), Hedda Gabler, Irene